Mindensche Beyträge
zum
Nutzen und Vergnügen.

28te Woche. 1777.

Anekdoten von dem Fürsten Menzikoff, in seiner Verbannung.

Ehe Menzikoff von seinen Gütern abging, nahm man ihm seine Kleider weg, und lies ihn ein solches anziehen, wie die Rußischen Bauren tragen. Seine Gemahlin und seine Kinder hatten gleiches Schicksal; ihre Kleider waren von groben Zeuge, mit Schaffellen überzogen; ihre Mützen waren auch von Schaffellen. Die Fürstinn Menzikoff, die einen sehr zarten Körper hatte, und an die Bequemlichkeiten des Ueberflusses gewöhnt war, erlag bald unter diesem harten Schicksal; sie starb unterwegens in der Gegend von Kasan. Ihr Mann hatte Muth und Stärke genug, sie zum Tode aufzumuntern: sie starb in seinen Armen.

Diese Trennung verursachte ihm den lebhaftesten Schmerz. Er verlor in seiner Gemahlin den süßesten Trost; er sahe sich genöthigt, dieser liebenswürdigen Gattin selbst die letzte Pflicht abzustatten, und begrub sie an dem Orte, wo sie starb. Kaum ließ man ihm Zeit, Thränen auf ihr Grab zu weinen; man zwang ihn, seinen Weg gleich weiter nach Tobolsk, der Hauptstadt in Sibirien, fortzusetzen.

Die Nachricht, daß er in Ungnade gefallen, und dort ankommen würde, war ihm schon zuvorgekommen. Man weidete sich schon im voraus an dem Vergnügen, einen Mann in Fesseln zu sehen, vor dem noch kurz vorher ganz Rußland gezittert hatte. Die ersten Gegenstände, die seinen Augen begegneten, als er in diese Stadt kam, waren zwey Rußische Herren, die unter seiner Administration verbannet waren. Sie gingen ihm entgegen, und überhäuften ihn mit Schmähungen, während man ihn durch die Stadt nach seinem Gefängniß führte. Weit entfernt darüber aufgebracht zu werden, sagt' er zu dem einen derselben: „Deine Vorwürfe sind gerecht, ich habe sie verdient; sätige „nur deinen Unwillen, da du dich doch in „dem Zustande, worinn ich jetzt bin, nicht „anders rächen kanst. Ich habe dich meiner „Politik aufgeopfert, weil deine unbiegsame „Tugend mir verdächtig war." Darauf kehrt' er sich zu dem andern und sagte: „Es „war mir gänzlich unbekannt, daß du hier „seyst. Ich bin nicht Schuld an deinem Un„glück. Du hattest ohne Zweifel Feinde un„ter meinen Leuten, die mich überrascht, und „den Befehl deiner Verbannung mir abge-

„lockt haben. Ich fragte oft, warum ich „dich niemals sähe; man antwortete mir „durch Ausflüchte, und ich war zu sehr be„schäftigt, als daß ich an die Angelegenhei„ten jedes Partikuliers besonders hätte den„ken können. Glaubst du indessen, daß „Schmähungen deinen Unwillen besänfti„gen können, so hast du jetzt volle Freyheit."

Ein dritter Verbannter drängte sich durch den Pöbel, und war so fein in seiner Rachgier, daß er dem Sohn und den Töchtern Menzikoffs Koth ins Gesicht warf. „Ha! „rief der Vater, dem diese Begegnung das „Herz durchborte; mich, mich solltest du mit „Koth bewerfen, und nicht diese unglückli„chen Kinder, die dir nichts gethan haben!"

Der Gouverneur von Sibirien schickte ihm auf Befehl des Czars, 500 Rubeln, und er wirkte sich die Erlaubniß aus, für dieses Geld alles das anzuschaffen, was ihm an dem Orte seiner Verbannung nöthig seyn, und ihn gegen das schreckliche Elend, das ihn daselbst erwartete, schützen könte. Er gebrauchte diese Vorsicht bloß aus Sorge für seine Kinder. Er selbst hatte sich gänzlich in den Willen Gottes ergeben; aber nicht ohne Zittern kont' er an das fürchterliche Schicksal denken, welches den unglücklichen Opfern seiner Vergehungen bevorstand. Er kaufte sich also Sägen, Aexte und Ackergeräthschaften ein. Er versah sich mit allerley Arten von Getraide und eingesalzenen Fleische. Er kaufte Netze zum Fischfange. Nachdem er sich dieses alles angeschaft hatte, bat er, daß man das übrige von seinem Gelde unter die Armen austheilen möchte.

So bald die Zeit, die man ihm zu seinem Aufenthalt in Tobolsk bewilligt hatte, verflossen war, erhielt er Befehl, mit seiner Familie abzureisen. Man setzte sie auf einen offnen Wagen, der nur von einem Pferde, und zuweilen von Hunden gezogen wurde. Er brachte auf der Reise von Tobolsk nach

Jakuzka fünf Monat zu, und war während dieser langen Zeit allen Beschwerlichkeiten der Witterung ausgesetzt, die in diesen Gegenden äußerst kalt ist. Indessen nahm seine und seiner Kinder Gesundheit dadurch keinen Schaden.

Eines Tages, als seine Wache ihn mit seiner Familie absteigen und in die Hütte eines Sibirischen Bauren gehen ließ, um sich auszuruhen, und ihre Mahlzeit einzunehmen, kam in eben der Absicht ein Officier hinein, welcher aus Kamtschatka zurückkehrte, wohin er unter Peters des Großen Regierung geschickt war, um den Hauptmann Bering auf seinen Entdeckungen zu begleiten. Der Officier hatte unter Menzikoff gedient; aber dieser war durch seine Kleidung und Baurenmütze so sehr entstellt, daß der Officier ihn nicht erkannte. Menzikoff erkannt' ihn gleich, und nannt' ihn bey Namen. Der Officier, voll Erstaunen, sich in einem so weit von der Hauptstadt entlegenen Lande bey Namen nennen zu hören, fragte den vermeinten armen Bauren, woher er ihn kenne, und wer er sey? Menzikoff erwiederte: „Ich „war noch vor kurzem der Fürst Menzikoff; „jetzt bin ich Alexander." Der Officier hatte bey seiner Abreise den Fürsten Menzikoff in einem so glänzenden Zustande verlassen, daß ihm nichts unwahrscheinlicher vorkam, als daß er sich jetzt in solchen Umständen befinden sollte. Er glaubte, er habe mit einem verrückten Bauren zu thun, und antwortete ihm als einem solchen. Menzikoff, welcher die Gedanken des Officiers merkte, faßte ihn beym Arm, führt ihn an ein Fenster und sagte: „Sieh mich an!" Der Officier, nachdem er ihn aufmerksam betrachtet hatte, rief aus: „Ach! mein Fürst, was für Un„glücksfälle haben Ew. Hoheit in diesen be„daurenswürdigen Zustand stürzen kön„nen? — Weg mit diesen prächtigen Titeln, „erwiederte Menzikoff, ich habe ihnen schon „gesagt, daß ich Alexander heisse. Der „Himmel hat mich wieder in meinen ersten

„Stand gesetzt.“ Der Officier, welcher seinen Augen und Ohren noch nicht trauen konte, gieng zu einem jungen Bauern, welcher in einer Ecke der Hütte seine Stiefeln flickte, und fragte ihn mit leiser Stimme, wer der Mann wäre, mit dem er eben geredet hätte? Dieser junge Bauer war Menzikoffs Sohn. Er antwortete dem Officier ganz laut: „Er „ist mein Vater; macht etwa unser Unglück, „daß Sie uns nicht kennen wollen, Sie, der „Sie uns so viel zu verdanken haben?“ Menzikoff verwies seinem Sohn diese Antwort; er rief den Officier, und sagte: „Verzeihen Sie diesem Unglücklichen jungen „Menschen; das Elend hat ihn mürrisch gemacht. Mit ihm spielten Sie in seiner „Kindheit. Sehen Sie, das sind meine „Töchter!“ Sie waren als Bäurinnen gekleidet, saßen auf der Erde, und hielten einen Napf mit Milch, wo sie schwarze Brodtrinden eintauchten. „Diese hier, fuhr Menzikoff fort, hatte die Ehre, mit dem Kaiser „Peter II. verlobt zu seyn, und war dem Augenblicke nahe, wo sie durch unzertrennliche Bande mit Seiner Majestät verknüpft „werden sollte.“ Als der Officier Petern II. als Kaiser nennen hörte, konnt' er vor Erstaunen kein Wort sagen. Er war schon vier Jahre durch unermeßliche Länder von dem Rußischen Hofe getrennt, und wuste nicht von dem, was während dieser Zeit vorgegangen war. Menzikoff erzählte ihm alles. Der Officier hörte ihm mit größter Aufmerksamkeit zu, und sein Erstaunen ward immer größer. Er äußerte es in seinen Gebehrden und suchte in den Augen der Wache des Menzikoffs die Bestätigung dessen, was er hörte. Dieser unglückliche Fürst schwieg ein Zeitlang still, als ob er den Officier wollte reden lassen, und fuhr dann auf einmal fort: „Freund, was soll ich dir „mehr sagen? Eben, so unumschränkt und „gefürchteter, als Peter I, glaubt' ich mich „über alle Vorfälle erhaben, und schmeichelte mir, in Ruhe der Früchte meiner Arbeiten zu genießen, als die Dolgorukis, und

„der Ausländer Ostermann mich in den Zustand hinabstürzten, worin du mich siehst. „Der Verlust meiner Ehren, meiner Güter, „meiner Freyheit selbst, würde mir keinen „Seufzer auspressen; aber, fügt er mit einem Strom von Thränen, und auf seine „Kinder weisend hinzu, siehe da meine Marter, die erst mit dem Tode ein Ende nehmen „wird. Diese unschuldigen Schlachtopfer „waren im Schooß der Größe und des Ueberflusses geboren: jetzt fehlt es ihnen an „allem; und ohne Mitschuldige dessen zu „seyn, was man mir zur Last legt, theilen sie „mein Unglück und meine Schande. Du „gehst jetzt an den Hof, von deinem Auftrage Rechenschaft zu geben; du wirst die „Dolgorukis und Ostermann an der Spitze „der Regierung finden. Sag' ihnen, ich „wünsche, daß sie alle nöthige Talente besitzen, das Rußische Reich glücklich und blühend zu machen. Schmeichle ihrer Rachgier „mit der Erzählung, daß du uns unterwegs „angetroffen; daß die Beschwerlichkeiten einer langen mühseligen Reise, während „welcher wir immer der rauhen Witterung „bloß gestellt gewesen, unsre Gesundheit „nicht verdorben; daß sie dieselbe vielmehr „gestärkt zu haben scheinen; daß ich endlich „in meiner Gefangenschaft einer Freyheit „des Geistes und einer Seelenruhe genieße, „die ich mitten in meinem Glücke nie kannte.“

Der Officier vergoß Thränen; und als er ihn wieder auf seinen Wagen steigen sah, sagt' er ihm das zärtlichste Lebewohl. Er begleitete ihn mit den Augen so lang' es ihm möglich war, und erinnerte sich immer, daß er diesen Fürsten größer in seinem Elende, als in seinem Glücke, gefunden hatte.

Als Menzikoff an den Ort seiner Bestimmung angekommen war, beschäftigte er sich ganz mit der Sorge für die Bedürfnisse seiner Kinder, und that alles, was er für nöthig hielt, das Schreckliche des Aufenthalts, wo

sie ihr ganzes übriges Leben zubringen sollten, zu vermindern. Er machte den Anfang damit, ein großes Stück Landes urbar zu machen, und bediente sich dabey der Hülfe von acht Bedienten, die ihn begleitet hatten; er besäete dasselbe mit allerley Hülsenfrüchten, er fällete Bauholz, um die Hütte zu erweitern, die man ihm angewiesen hatte. Sein Beyspiel munterte seine Leute auf: in kurzem hatte er ein Haus fertig, wo er mit seinen Kindern und Bedienten ganz gemächlich wohnen konnte. Es bestand aus einer Kapelle und vier Zimmern. Seine älteste Tochter, die mit dem Kaiser verlobt gewesen, übernahm die Besorgung der Küche; die andere besorgte die Wäsche und Ausbesserung der Kleidungsstücke. Sie ließen sich auch von den Bedienten helfen, und das Beschwerlichste der Arbeit durch sie verrichten. Kurz nach seiner Ankunft brachte man ihm einen Ochsen und vier trächtige Kühe, einen Widder und einige Schaafe, nebst einer großen Menge Federvieh. Menzikoff erfuhr nie, wem er diese Wohlthat zu verdanken habe. So lang er seines großen Glücks genoß, hatt' er nicht die Klugheit gehabt, sich einen wahren Freund zu erwerben, der ihn im Unglück hätte unterstützen können.

Sein Haus glich beynahe einem Kloster. Jeden Morgen versammlete man sich in der Kapelle, wo er das Gebeth verrichtete; eben das geschah des Abends, und um Mitternacht. Sein Unglück hatte ihn fromm gemacht. Er fieng unvermerkt an, einer Gemüthsruhe zu genießen, die ihn vollkommen glücklich gemacht haben würde, wenn ihn nicht seine Gewissensbisse, und der Schmerz, seine Kinder in einem Elende zu sehen, woran er allein Schuld war, zuweilen beunruhigt hätten. Kaum waren sechs Monate nach seiner Ankunft in dieser Einöde verflossen, als seine älteste Tochter von den Blattern befallen wurde. Er verschaffte ihr alle Erleichterungen, die er nur irgend für nöthig hielt, und verrichtete zugleich das Amt eines Arztes und Wärters. Aber alle seine Sorgfalt war vergebens; seine Tochter näherte sich täglich mehr ihrem Ende. Da verließ er das Amt des Arztes, um das Geschäft des Priesters zu verrichten. So bald sie gestorben war, drückt er sein Gesicht auf das ihrige, und überströmte es mit Thränen; aber er erkannte, daß er sich für seine beyden andern Kindern erhalten müsse, entschloß sich, dem Schmerz zu widerstehen, und sagte zu seinem Sohn und seiner Tochter: „lernt „von eurer Schwester, wie man sterben „muß.“ Er sang darauf mit seinen beyden Kindern und Bedienten die Gebethe, welche die Gebräuche der Griechischen Kirche für die Todten verordnen; wiederholte sie während 24 Stunden mehrmals; ließ seine Tochter in der Kapelle begraben, und zeigte seinen beyden Kindern den Ort, wo sie ihn begraben sollten, nämlich zu ihrer Seite. Er überlebte sie nicht lange.

Mittel wider den Schwamm in Gebäuden.

Man findet sehr häufig daß aus feuchten Fußboden und Schwellen, welche in den Gebäuden wegen Mangels der frischen Luft nicht austrocknen können, Schwämme und Bilze hervorwachsen, deren öftere Wegräumung zu nichts weiter hilft, als dem Wachsthume eines neuen Schwammes Platz zu machen. Es gibt ein sehr einfaches Mittel, diesem Uebel von Grund aus abzuhelfen. Man löset nämlich blauen Vitriol in warmen Wasser auf, und überstreicht damit das Holzwerk, nachdem solches vorher von den Schwämmen gereiniget worden. Dies wird etliche Tage hinter einander wiederholt, und der Erfolg wird lehren, daß daselbst, wo das Vitriolwasser eingezogen ist, Schämme oder Bilze niemals wachsen werden. Der Vitriol hat überhaupt eine besonders trocknende Kraft, und widersteht daher dem Verstocken und Verrotten des Holzes, nicht weniger sichert er auch dasselbe wider den Wurm und mehrere Verderbnisse.